

Oberösterreichischer



Landesrechnungshof

Initiativprüfung

Landesbildungszentrum

Schloss Weinberg

Bericht

Auskünfte

Oberösterreichischer Landesrechnungshof

A-4020 Linz, Promenade 31

Telefon: #43(0)732/7720-11426

Fax: #43(0)732/7720-214089

E-mail: post@lrh-ooe.at

Impressum

Herausgeber: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31

Redaktion und Grafik: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im Februar 2009

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	1
Überblick	3
Zweck und Aufgaben	3
Organisation	4
Gebarung - Wirtschaftliche Entwicklung	5
Leistungsangebot	7
Seminare und Veranstaltungen	7
Veranstaltungs-Räumlichkeiten und Gästezimmer	7
Verpflegung	7
Kundenbefragung	8
Zubringerdienst	9
Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen	9

Abkürzungsverzeichnis / Glossar

Begriff	Abkürzung /Erklärung
C	
Catering	Gastronomische Zulieferung
E	
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
G	
GBM	Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management
L	
LBZ	Landesbildungszentrum
LPBZ	Landespflege- und Betreuungszentrum
LGBL	Landesgesetzblatt
LRH	Oö. Landesrechnungshof
LRHG	Landesrechnungshofgesetz
O	
Oö.	Oberösterreich
P	
PANART	Spezielle Art des Malens
R	
RA	Rechnungsabschluss
V	
VA	Voranschlag
VSt.	Voranschlagstelle
W	
Weinberger Advent	Dreitägiger Adventmarkt mit kunsthandwerklichem Schwerpunkt und musikalischem Rahmenprogramm

Der Landesrechnungshof (LRH) hat in der Zeit vom 3.12.2008 bis 12.1.2009 eine Initiativprüfung im Sinne des § 4 Abs. 1 Z. 1 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Z. 1 des - Oö. LRHG, LGBl. Nr. 38/1999 idgF. durchgeführt.

Gegenstand der Prüfung war das Landesbildungszentrum Schloss Weinberg. Dabei wurden insbesondere die Aufgaben, die Ziele bzw. der Zweck und die laufende Geschäftsabwicklung sowie die Zukunftspotenziale näher beleuchtet. Weiters wurde die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen und Vereinen geprüft.

Das Prüfungsteam setzte sich aus Dipl.-Ing. Helmut Lipa als Prüfungsleiter und Leopold Pesendorfer zusammen.

Das vorläufige Ergebnis der Prüfung wurde den Vertretern des Landesbildungszentrums und der Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management in der Schlussbesprechung am 13.2.2009 zur Kenntnis gebracht.

Nachstehend werden in der Regel punktweise die Sachverhaltsdarstellung (Kennzeichnung mit 1 an der zweiten Stelle der Absatzbezeichnung), deren Beurteilung durch den LRH (Kennzeichnung mit 2), *die Stellungnahme der überprüften Stelle (Kennzeichnung mit 3 und im Kursivdruck)* sowie die allfällige Gegenäußerung des LRH (Kennzeichnung mit 4) aneinandergereiht.

In Tabellen und Anlagen des Berichtes können bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben durch die EDV-gestützte Verarbeitung der Daten rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

KURZFASSUNG

- (1) Das Schloss Weinberg (Gemeinde Kefermarkt) wurde im Jahr 1986 vom Land Oberösterreich gepachtet. Seit 1989 wird es als „Landesbildungszentrum (LBZ) Schloss Weinberg“ mit den Schwerpunkten musikalische Weiterbildung bzw. Erwachsenenbildung genutzt. Das Budget beträgt jährlich rd. 0,8 Mio. Euro. Die Personalausgaben für die 14 Bediensteten machen rd. 59% der Gesamtausgaben aus.
- (2) **Der LRH anerkennt die Pachtung, Renovierung und Nutzung des Schlosses durch das Land Oö. sowie die Schwerpunktsetzung durch das LBZ als zweckmäßig.**
- (3) **Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die Auslastung des LBZ bzw. die Höhe der Einnahmen optimierbar ist. Dazu sollten die Kontakte zu den verschiedensten potenziellen Kundengruppen intensiviert werden. Weiters könnten Qualitätsverbesserungen bei den Gästezimmern, der Verpflegung und dem Zubringerdienst positiv wirken.**
- (4) Neben dem LBZ in Kefermarkt führt das Land Oö. ein zweites LBZ in Zell an der Pram. Die Kooperation und gegenseitige Unterstützung zwischen den beiden LBZ sollte intensiviert werden.
- (5) Zur genaueren Ermittlung der bei den diversen Veranstaltungen bzw. Seminaren tatsächlich angefallenen Kosten regt der LRH die Einführung einer den Anforderungen entsprechenden Kostenrechnung an.
- (6) In der Zusammenarbeit zwischen dem LBZ und dem Verein Schloss Weinberg ortet der LRH Verbesserungsbedarf (insbesondere Kommunikation und Informationsfluss). Weiters ist die Personalbeistellung des LBZ zum „Weinberger Advent“ zu optimieren bzw. angemessen vom Verein Schloss Weinberg abzugelten.

Außerdem sollte der Verein entsprechend seinem Vereinszweck das Land Oö. bei der räumlichen Ausgestaltung des Schlosses regelmäßig unterstützen – wie er dies bereits sehr engagiert zu Beginn seines Wirkens getan hat.

(7) **Zusammenfassend empfiehlt der LRH:**

- I. **Optimierung der Auslastung des LBZ durch entsprechende Maßnahmen (siehe Berichtspunkte 3.2., 6.2., 8.2., 9.2., 10.2., 11.2., 12.2. und 13.2.; Umsetzung ab sofort)**
- II. **Intensivierung der Kooperation und gegenseitigen Unterstützung mit dem LBZ Zell an der Pram (siehe Berichtspunkt 2.2.; Umsetzung ab sofort)**

-
- III. Einführung einer den Anforderungen entsprechenden Kostenrechnung (siehe Berichtspunkt 7.2.; Umsetzung ab sofort)**

 - IV. Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Verein Schloss Weinberg und Vereinbarung einer angemessenen Abgeltung für die Personalbeistellung zum „Weinberger Advent“ (siehe Berichtspunkt 15.2.; Umsetzung ab sofort)**

Überblick

- 1.1. Das Land Oberösterreich pachtete ab 1986 in der Gemeinde Kefermarkt (Bezirk Freistadt) das gesamte Areal des vom Verfall bedrohten Schlosses Weinberg für die Dauer von 99 Jahren. Weiters besitzt das Land ein Vorkaufsrecht für die gesamte Liegenschaft.

Nach umfangreichen Renovierungs- sowie Restaurierungsarbeiten und Durchführung einer Landesausstellung im Jahr 1988 wird die Anlage seit 1989 als „Landesbildungszentrum Schloss Weinberg“ (LBZ) geführt. Schwerpunkte sind dabei die musikalische Weiterbildung sowie generell die Erwachsenenbildung. Weiters haben sich einige Institutionen und Vereine im Schloss angesiedelt und runden das Leistungsspektrum ab. Ergänzt wird das Angebot durch kulturelle und sonstige Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen, Kongresse, Tagungen, Firmenseminare sowie private oder institutionelle Feiern. In Verbindung mit den Seminaren bzw. Veranstaltungen werden Verpflegung und Unterkunft angeboten.

- 1.2. Für den LRH waren die Pachtung des Schlosses und die Nutzung durch das LBZ grundsätzlich nachvollziehbar.

Der LRH merkte zum Pachtvertrag selbst an, dass das aus der Laufzeit von 99 Jahren resultierende Ablaufdatum des Pachtvertrages (siehe dort § 3 Abs. 2) zu überprüfen und gegebenenfalls richtigzustellen wäre.

Zweck und Aufgaben

- 2.1. Das Land Oberösterreich betreibt in Kefermarkt und Zell an der Pram Landesbildungszentren. Beide widmen sich mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten der Weiterbildung Erwachsener und der Durchführung von Veranstaltungen. Konkret festgelegt wurden die Aufgaben in den jeweiligen Statuten. Räumlich sind sie in erhaltenswürdigen Schlössern untergebracht, welche so weiterhin zweckmäßig genutzt werden.
- 2.2. Der LRH anerkannte die Bemühungen des Landes Oö. zur Erhaltung und geeigneten Nutzung der Schlösser. Zwischen den beiden LBZ regte er eine Intensivierung der Kooperation, Abstimmung und gegenseitigen Unterstützung bzw. einen regelmäßigen Wissensaustausch an (z.B. in den Bereichen Marktpositionierung, Programmplanung, Preisgestaltung, Betriebsführung und Buchhaltung).
- 3.1. Das LBZ Schloss Weinberg ist statutengemäß vor allem bestimmt für:
 - 1. Die musikalische Aus- und Fortbildung.
 - 2. Die Erwachsenenbildung und Belange des Umweltschutzes.
 - 3. Kulturelle und sonstige Veranstaltungen.
 - 4. Die Beherbergung von Veranstaltungsteilnehmern und die entgeltliche Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten für die in Z. 1-3 angeführten Veranstaltungen.

Die Landeskulturdirektion betreibt entsprechend Z. 1 eine Fortbildungsakademie für das Lehrpersonal der Musikschulen sowie ein Musikcomputerstudio und ist damit der größte Nutzer des LBZ. Weitere Schwerpunkte stellen das jährliche Erwachsenenbildungsprogramm des LBZ sowie die Lehrgänge und Kurse einer internationalen Fotoschule dar. Ein wichtiges Standbein sind auch die diversen kulturellen und sonstigen Veranstaltungen, welche durch die historischen Räumlichkeiten einen besonderen Rahmen erhalten. Das Areal des Schlosses wird darüber hinaus auch von Vereinen für Oster- und Adventmärkte genützt. Das Angebot ergänzen zusätzlich Schlossführungen.

- 3.2. Der LRH begrüßte die Schwerpunktsetzungen aber auch die Vielfalt bei der Nutzung des Schlosses. Zur Abrundung des Angebotes und weiteren Steigerung der Auslastung könnten neue Zielgruppen (z.B. im Gesundheits- oder Seniorenbereich) und private Veranstalter (z.B. Firmenfeiern, Messen, Tagungen, Hochzeiten) gezielt angesprochen werden. Weiters wären verstärkt potenzielle Kundengruppen der Landesverwaltung und der Unternehmen des Landes auf die Möglichkeit zur Durchführung von Seminaren bzw. Veranstaltungen im LBZ hinzuweisen. Ebenso intensivierbar erscheint dem LRH der Kontakt zu den Gemeinden, Vereinen und Institutionen der Region als mögliche Nutzer des Schlosses. Auch die Schlossführungen bieten noch Steigerungspotenzial (z.B. Schulen, Senioren).

Organisation

- 4.1. Das LBZ als Einrichtung des Landes Oö. besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit sondern untersteht der Aufsicht bzw. wird bewirtschaftet durch die Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management (GBM). Für personalrechtliche Angelegenheiten des LBZ ist die Personaldirektion des Landes zuständig.

Das LBZ beschäftigt inklusive Leitung 14 Personen (davon 7 in Teilzeit). Konkret sind dies der Leiter, drei Verwaltungsbedienstete (Buchhaltung, Rezeption und Sekretariat), zwei Hausbesorger und je vier Personen des Reinigungs- bzw. Servicebereichs. Zur Abdeckung personeller Auslastungsspitzen wird auch Fremdpersonal beschäftigt.
- 4.2. Nach Ansicht des LRH ist das LBZ zweckmäßig organisiert und personell ausgestattet. Auf den flexiblen Personaleinsatz insbesondere im Reinigungs- und Servicebereich wäre weiterhin verstärkt zu achten.
- 5.1. Für das LBZ gibt es ein Leitbild aus dem Jahr 1998. Darin werden die Aufgaben, Grundsätze und Ziele des LBZ dargestellt.
- 5.2. Der LRH empfahl, das Leitbild bezüglich seiner Aktualität zu überdenken bzw. unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsorientiert zu überarbeiten. Ebenso sollten das Statut sowie die Geschäftsordnung (beides aus dem Jahr 1995) gemeinsam durch das LBZ und seine vorgesetzten Organe hinterfragt werden.

Gebarung - Wirtschaftliche Entwicklung

- 6.1. Die Gebarung des LBZ wird in einem Untervoranschlag der Haushaltsgruppe 3 („Kunst, Kultur, Kultus; Einrichtungen der Kulturpflege“) im Rechnungsabschluss des Landes abgewickelt und dargestellt. In der Grobstruktur zeigt sich für die letzten Jahre folgendes Bild:

Ausgaben	RA 2005		RA 2006		RA 2007		VA 2008	
	rd. Euro	%	rd. Euro	%	rd. Euro	%	Euro	%
Personalaufwand	471.400	59	457.900	57	485.100	62	476.900	57
Ausgaben für Anlagen	9.600	1	15.100	2	11.200	1	30.500	4
Sonstige Sachausgaben	315.500	40	326.000	41	287.000	37	325.600	39
Gesamtausgaben	796.500	100	799.000	100	783.300	100	833.000	100
Einnahmen								
Einnahmen mit Gegenverrechnung	171.300	40	170.700	39	160.700	37	151.000	40
Allgem. Deckungsmittel	260.300	60	262.800	61	279.000	63	227.800	60
Gesamteinnahmen	431.600	100	433.500	100	439.700	100	378.800	100

Anmerkung des LRH: Für das Jahr 2008 ist der Voranschlag (VA) dargestellt, da zum Prüfungszeitpunkt der Rechnungsabschluss (RA) noch nicht vorlag.

Grundsätzlich bewegten sich die Ausgaben und Einnahmen der Rechnungsabschlüsse im Wesentlichen im Rahmen der jährlichen Voranschläge.

Bei den Ausgaben handelt es sich neben den Personalkosten, die in den letzten Jahren durchschnittlich rd. 59% an den Gesamtausgaben ausmachten, vor allem um Ausgaben für Energiebezüge, Gebäude-Instandhaltung, Anlagen, öffentliche Abgaben, Catering-service, Lebensmittel und Wäschereinigung. Der Rückgang bei den Gesamtausgaben im Jahr 2007 gegenüber 2006 war - trotz gestiegenem Personalaufwand - hauptsächlich auf spürbar weniger Energiebezüge, Instandhaltungsaufwand und Cateringbedarf zurückzuführen.

Die „Einnahmen mit Gegenverrechnung“ betreffen Einnahmen aus anteiligen Betriebskosten und durchgeführten Veranstaltungen der im Schloss Weinberg eingemieteten Institutionen des Landes wie das Landesmusikschulwerk, das Studio Weinberg und die Akademie für Umwelt und Natur, welche mit den betreffenden Haushaltsgruppen der Landesgebarung entsprechend gegenverrechnet werden. Unter „Allgemeine Deckungsmittel“ sind hauptsächlich die Einnahmen aus der Veräußerung von Handelswaren (z.B. Getränke, Süßigkeiten, Zigaretten), der Vermietung und Verpachtung sowie die Ersätze für Verpflegung und Unterkunft an private Institutionen und Vereine zu verstehen. Weiters zählen die Einnahmen aus Tagungen, Firmenseminaren, Jubiläums-, Geburtstags- und Hochzeitsfeiern dazu. Die gestiegenen Gesamteinnahmen im Jahr 2007 waren im Wesentlichen auf Guthaben bei den Energiebezügen aus den Vorjahren zurückzuführen. Die Einnahmen aus Verpflegung, Unterkunft, Vermietung und Verpachtung waren leicht rückläufig bzw. stagnierten.

Detailliertere Angaben über die Ausgaben und Einnahmen sind den Anlagen 1 und 2 des Berichtes zu entnehmen.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der Nächtigungen, Veranstaltungen und Seminartage lt. den Jahresberichten des LBZ für 2005 bis 2008:

	2005	2006	2007	2008
Nächtigungen	9.692	9.574	9.355	8.945
Veranstaltungen	456	492	461	524
Seminartage	1.005	991	967	1.049

Demnach ging die Anzahl der Nächtigungen und der Seminartage seit 2005 zurück. Für 2008 wurde gegenüber 2007 eine Steigerung bei den Veranstaltungen auf 524 und bei den Seminartagen auf 1.049 bzw. ein weiterer – lt. LBZ stornobedingter - Rückgang bei den Nächtigungen auf 8.945 festgestellt.

- 6.2. Der LRH stellte fest, dass die Einnahmen (Deckungsanteil durchschnittlich rd. 55% an den Gesamtausgaben) im Seminar- und Veranstaltungsbereich zwischen den Jahren 2005 und 2007 insgesamt leicht rückläufig waren bzw. stagnierten. Für das Jahr 2008 zeichnete sich auf Basis der festgestellten Veranstaltungs- und Seminarzahlen eine teilweise Verbesserung ab. Der LRH empfahl daher, verstärkt entsprechende Maßnahmen zu setzen (siehe Kapitel „Zweck und Aufgaben“ bzw. „Leistungsangebot“), um diesen Trend der Verbesserung fortzusetzen und die Auslastung bzw. die Höhe der Einnahmen zu steigern.
- 6.3. *Dazu merkte die Abt. GBM an, dass der oben dargestellte Rückgang der Nächtigungen in erster Linie auf den verstärkten Trend zu Nächtigungen in Einbettzimmern bzw. zu Eintagesseminaren zurückzuführen ist. Ergänzend wies das LBZ Schloss Weinberg darauf hin, dass langfristig gesehen (seit 1995) sämtliche Auslastungskennzahlen einen kontinuierlichen Aufwärtstrend zeigen.*
- 7.1. Die Interne Revision der Finanzdirektion des Landes prüfte Ende 2007/Anfang 2008 die laufende Gebarung des LBZ. Bei dieser Prüfung wurden Mängel in den Bereichen Internes Finanzkontrollsystem, Beleg- und Buchführung, Umsatz- und Kommunalsteuer sowie Inventarbuchhaltung festgestellt.
- Die von der Internen Revision behandelten Themenfelder klammerte der LRH in seiner Gebarungs-Prüfung zweckmäßig aus (Vermeidung von Doppelprüfungen, Weiterverfolgung der Mängelbehebung durch die Interne Revision).
- 7.2. Laut Auskunft des LBZ wurden die Mängel größtenteils behoben. Lediglich beim EDV-unterstützten Kassensystem und der Inventarbuchhaltung war die Mängelbehebung noch im Gang.
- Der LRH empfahl, auf Basis des beim Land Oö. bereits seit einigen Jahren bestehenden Kostenrechnungssystems, beim LBZ eine den Anforderungen entsprechende Kostenrechnung einzuführen. Dadurch könnten die bei den diversen Veranstaltungen bzw. Seminaren tatsächlich angefallenen Kosten genauer ermittelt werden und als Grundlage für die Berechnung der Entgelte dienen.

Leistungsangebot

Seminare und Veranstaltungen

- 8.1. Neben den am Standort Weinberg ansässigen Institutionen und Vereinen, welche das Schloss für ihre Seminare und Veranstaltungen nutzen (siehe Kapitel „Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen“), organisiert auch das LBZ selbst im Rahmen eines jährlichen Kursprogramms ein- und mehrtägige Seminare der Erwachsenenbildung. Schwerpunkte dabei sind die Themenkreise Persönlichkeitsbildung, Kommunikation, Beruf und Wirtschaft, künstlerisches Gestalten, Musik und Gesundheit. Darüber hinaus steht das Schloss auch sonstigen Veranstaltern wie Vereinen, Firmen oder Privatpersonen zur Durchführung von kulturellen Aktivitäten (z.B. Theateraufführungen, Konzerte), Seminaren, Tagungen, Präsentationen, Ausstellungen und Feiern entgeltlich zur Verfügung.
- 8.2. Der LRH anerkannte die Bemühungen des LBZ, die Nutzung des Schlosses zu optimieren. Er regte an, durch verstärkten Kontakt mit potenziellen Kunden bzw. Gästen die Auslastung weiter zu steigern.

Veranstaltungs-Räumlichkeiten und Gästezimmer

- 9.1. Die Seminare und Veranstaltungen können in diversen, teilweise auch repräsentativen Räumlichkeiten (z.B. Rittersaal, Ahnensaal, Kaiserzimmer) in verschiedenen Größen durchgeführt werden. Zur Übernachtung bietet das Schloss Platz für 64 Personen in 17 Ein- und 19 Mehrbettzimmern (jeweils mit Dusche und WC). Zwei Aufenthaltsräume, eine Kegelbahn und ein kleiner Wellnessbereich runden das Angebot ab.
- 9.2. Grundsätzlich sind die Räumlichkeiten und Gästezimmer gut für den Seminar- und Veranstaltungsbetrieb geeignet. Im Bereich der Gästezimmer sollte jedoch in einem Mehrjahresprogramm die Qualität aller Zimmer auf jenes der zuletzt errichteten gehoben werden, um sich so dem Marktniveau anzupassen und die Kundenerwartungen besser zu erfüllen. Besondere Beachtung erfordert der sorgsame, im Voraus geplante Umgang mit der Strom-Nachtspeicherheizung, mit welcher das gesamte Schloss ausgestattet ist. Fehlbedienungen sind kaum korrigierbar und führen bzw. führten zu berechtigten Kundenbeschwerden.

Verpflegung

- 10.1. Das LBZ bietet seinen Gästen auch die Verpflegung an. Dabei können wahlweise Frühstück, Mittag- und Abendessen kombiniert oder nur Teile davon konsumiert werden. Das Frühstück wird vom LBZ selbst zubereitet. Die Mittag- und Abendessen werden von regionalen Gastronomiebetrieben geliefert und von Mitarbeiterinnen des LBZ portioniert sowie serviert.

- 10.2. Aus Gesprächen mit Kunden des LBZ bzw. aus den Ergebnissen von Kundenbefragungen durch das LBZ leitete der LRH ein vorhandenes Verbesserungspotenzial bei der Verpflegung ab. Dies konkret in den Bereichen der Frische des Mittag- und Abendessens, der generellen Vielfalt des Speisplans, der Qualität der vegetarischen Speisen, des oftmals nur kalten Abendessens und der Bestellmodalitäten durch die Gäste.

Aus Sicht des LRH sollte es Ziel sein, den Charakter der Mittags- und Abendverpflegung im Rahmen des Möglichen und Leistbaren engagiert in Richtung „wie frisch gekocht“ weiterzuentwickeln. Dazu könnten ein verstärkter Ideenaustausch und eine intensivere Abstimmung mit den Zulieferern, zweckmäßige Adaptierungen der Ausstattung der Küche sowie gezielte Schulungen des Küchenpersonals beitragen.

Bei zu wenig vorbestellten bzw. gelieferten Menüportionen oder aus sonstigen Gründen gegebenem Verpflegungs-Mehrbedarf sollte das LBZ in der Lage sein, gleichwertige Gerichte ergänzend selbst herzustellen.

Um Unklarheiten beim Servieren der Menüs zu vermeiden, sollten die Gäste z.B. bereits bei der in der Regel am Morgen erfolgenden Essensbestellung den jeweiligen Menüs klar zuordenbare Bons bekommen, welche beim Servieren der Speisen abzugeben wären.

- 11.1. Einer der beiden gastronomischen Zulieferer (Catering) kündigte im Dezember 2008 an, ab 2009 nicht mehr als Lieferant zur Verfügung zu stehen.
- 11.2. Der LRH sah darin die Chance, durch gezielte Auswahl eines neuen Lieferanten die Qualität der Verpflegung positiv weiterzuentwickeln. Dabei sollten neben der regionalen Gastronomie auch nahegelegene landeseigene Küchenbetriebe in die Interessentensuche einbezogen werden.
- 11.3. *Dazu merkte das LBZ Schloss Weinberg an, dass das LPBZ Schloss Haus bereits als neuer Caterer ab 1. März 2009 gewonnen werden konnte.*

Kundenbefragung

- 12.1. Das LBZ ist an Rückmeldungen seiner Kunden interessiert und legt deshalb Kundenfragebögen auf. Die Rücklaufquote ist jedoch eher gering.
- 12.2. Der LRH regte an, dass die LBZ-Leitung gezielt mehrmals monatlich Seminar- bzw. Veranstaltungsgruppen direkt bei der Begrüßung und in Absprache mit der jeweiligen Seminar- bzw. Veranstaltungsleitung ersucht, die Kundenfragebögen auszufüllen. Damit könnte die Anzahl der für die Optimierung des laufenden LBZ-Betriebes sehr wertvollen Rückmeldungen stark gesteigert und so die Gästewünsche noch präziser erhoben werden.

Zubringerdienst

- 13.1. Das LBZ ist sowohl mit privaten als auch öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Zu beachten ist bei der Nutzung des öffentlichen Verkehrsmittels, dass der Bahnhof eine spürbare Fußweg-Distanz (ca. 25 Minuten) vom Schloss Weinberg entfernt liegt und die Gäste im Regelfall mit Gepäck anreisen.
- 13.2. Um die Attraktivität des LBZ zu steigern, sollte für die mit der Eisenbahn anreisenden Gäste der bereits vorhandene Zubringerdienst vom und zum Bahnhof verstärkt angeboten und bekanntgemacht werden. Dies könnte auch dazu beitragen, dass mehr Gäste mit dem umweltfreundlicheren öffentlichen Verkehrsmittel zum LBZ anreisen.

Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen

- 14.1. Das LBZ hat einen Großteil der im Schloss Weinberg zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zur Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen an Institutionen und Vereine gegen ein Entgelt in Form von Betriebskosten bzw. Mietzins ganzjährig vermietet. Es handelt sich dabei um Institutionen des Landes und private Vereine wie
 - das Landesmusikschulwerk, welches die Fortbildungsakademie für Musiklehrerinnen und -lehrer organisiert,
 - das Studio Weinberg (Musikcomputerstudio),
 - die Akademie für Umwelt und Natur,
 - die vom Verein Fotogruppe Neumarkt Euregio Foto-College organisierte „Prager Fotoschule“ (diese bietet Lehrgänge für angewandte und künstlerische Fotografie sowie Basislehrgänge, Sommerakademien und Workshops an),
 - den Verein Linzer Krippenfreunde, der das „Mühlviertler Krippenbauzentrum“ führt und die Tradition des Krippenbauens pflegt und
 - den Verein Schloss Weinberg, der den jährlichen „Weinberger Advent“ organisiert.

Weiters sind für die „1. PANART – Malschule in O.Ö.“ eigene Räumlichkeiten zur Durchführung von Seminaren reserviert und für die Abwicklung des jährlichen Ostermarktes stehen dem Verein Bäuerliches Kunsthandwerk die erforderlichen Räumlichkeiten und Anlagen des Schlosses zur Verfügung. Beide Institutionen bezahlen dafür ein Benützungsentgelt.

Mit den eingemieteten Institutionen und Vereinen wurden - mit Ausnahme der Institutionen des Landes - Mietverträge abgeschlossen, in denen Mietgegenstand, Mietzins, Betriebskostenpauschale sowie Rechte und Pflichten geregelt sind. Die Institutionen des Landes zahlen jährlich Betriebskosten entsprechend des anteilmäßig genutzten Flächenmaßes, die lt. LBZ bzw. GBM mündlich vereinbart wurden.

- 14.2. Der LRH empfahl, dass die zwischen den Landes-Institutionen im Schloss (Musikschulwerk, Akademie für Umwelt und Natur sowie Studio Weinberg) und der GBM als Rechtsträger und Bewirtschafter des LBZ bzw. des Schlosses getroffenen Nutzungsvereinbarungen auch schriftlich festgelegt werden sollten.

- 15.1. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen und Vereine sowie deren verschiedenartige Nutzung der Anlage gestaltet sich weitgehend unproblematisch. Lediglich das Verhältnis zwischen LBZ und Verein Schloss Weinberg (Organisator des „Weinberger Advent“) ist aus Sicht der Beteiligten ungewöhnlich stark belastet. Die Gründe dafür liegen in der Vergangenheit und überwiegend auf persönlicher Ebene.
- 15.2. Die Recherchen des LRH bestätigten die oben dargestellten Einschätzungen. Er regte daher alle Beteiligten dazu an, die Vergangenheit abzuschließen und künftig professionell zusammenzuarbeiten bzw. insbesondere die Kommunikation und den Informationsfluss zu verbessern (z.B. Probleme zeitnah in direkten Gesprächen zwischen den Führungskräften des LBZ und des Vereins lösen, vor und nach dem „Weinberger Advent“ jeweils ein Abstimmungsgespräch).

Im Zusammenhang mit der Durchführung des „Weinberger Advent“ empfahl der LRH, die Personalbeistellung durch das LBZ zu optimieren (Arbeitsstunden im Konsens zwischen Verein und LBZ reduzieren). Die dann noch nötigen Arbeitsstunden des LBZ wären vom Verein angemessen abzugelten (z.B. in Höhe der Abgeltung für Vereinsmitglieder und sonstige Helferinnen und Helfer des Vereins).

Weiters wäre es wünschenswert, wenn der Verein Schloss Weinberg entsprechend seinem Vereinszweck im Rahmen seiner Möglichkeiten regelmäßige Beiträge zur räumlichen Ausgestaltung des Schlosses leisten würde - wie er dies bereits sehr engagiert zu Beginn seines Wirkens getan hat. Ansonsten sind die dem Verein eingeräumten sehr günstigen Vertragsbedingungen zur Nutzung des Schlosses (insbesondere für den „Weinberger Advent“) nur schwer auch weiterhin argumentierbar. Dementsprechende Erhaltungs-Projekte sollten gemeinsam mit dem LBZ angedacht und umgesetzt werden.

Im Rahmen der Prüfung des LRH haben LBZ und Verein eine Vereinbarung zur künftigen Zusammenarbeit unterzeichnet, welche auch die obigen Anregungen des LRH enthält. Der LRH gewann den Eindruck, dass sich unter Beachtung dieser Vereinbarung und auf Basis eines spürbar verbesserten Gesprächsklimas die Zusammenarbeit positiv entwickeln könnte.

2 Anlagen

1 Beilage

Linz, am 26. Februar 2009

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. Landesrechnungshofes

Ausgaben Landesbildungszentrum Schloss Weinberg
2005 - 2008

VSt.		Ausgaben	RA 2005	RA 2006	RA 2007	VA 2008
			rd. Euro	rd. Euro	rd. Euro	Euro
1	380030	Leistungen für Personal	471.400	457.900	485.100	476.900
1	380032	Ausgaben für Anlagen				
1	380032	200 Maschinen und maschinelle Anlagen, Erwerb	3.500	3.600	9.800	25.000
1	380032	420 Sonstige Anlagen, Erwerb	6.100	11.300	1.300	5.000
1	380032	700 Aktivierungspflichtige Rechte, Erwerb	0	200	100	500
Summe Ausgaben für Anlagen			9.600	15.100	11.200	30.500
1	380038	Sonstige Sachausgaben				
1	380038	4000 Bagatellgüter	6.100	7.800	6.900	8.000
1	380038	4020 Verbrauchsgüter für innerbetriebliche Leistungen	100	200	0	300
1	380038	4030 Handelswaren	7.800	9.300	7.700	9.200
1	380038	4090 Geringwertige Ersatzteile	300	300	0	300
1	380038	4200 Pflanzliche Rohstoffe	0	0	0	100
1	380038	4300 Lebensmittel	14.300	16.900	16.400	15.400
1	380038	4510 Brennstoffe	0	100	0	100
1	380038	4520 Treibstoffe	200	200	200	200
1	380038	4530 Schmier- und Schleifmittel	0	0	0	100
1	380038	4540 Reinigungsmittel	3.100	4.000	2.600	4.000
1	380038	4550 Chemische und sonstige artverwandte Mittel	0	1.500	600	1.500
1	380038	4560 Schreib-, Zeichen- und sonstige Büromittel	1.200	1.200	1.100	1.200
1	380038	4570 Druckwerke und Drucksorten	3.000	5.700	3.600	5.800
1	380038	4580 Mittel zur ärztlichen Betreuung u. Gesundheitsvorsorge	0	0	100	100
1	380038	4590 Sonstige Verbrauchsgüter	3.700	1.500	3.200	2.000
1	380038	6000 Energiebezüge	62.500	66.100	51.600	65.000
1	380038	6100 Instandhaltung von Grund und Boden	3.000	0	0	2.000
1	380038	6130 Instandhaltung von sonstigen Grundstückseinrichtungen	5.500	3.600	200	3.100
1	380038	6140 Instandhaltung von Gebäuden	25.000	14.100	23.500	9.000
1	380038	6160 Instandhaltung von Maschinen u. maschinelle Anlagen	300	1.800	1.000	4.800
1	380038	6170 Instandhaltung von Fahrzeugen (Beförderungsmittel)	200	800	700	700
1	380038	6180 Instandhaltung von sonstigen Anlagen	3.400	3.900	1.900	5.000
1	380038	6190 Instandhaltung von Sonderanlagen	0	12.100	100	5.000
1	380038	6210 Sonstige Transporte	0	0	0	100
1	380038	6300 Leistungen der Post	6.300	5.600	6.300	6.200
1	380038	6570 Geldverkehrsspesen	600	500	600	700
1	380038	6700 Versicherungen	6.900	6.900	5.900	7.200
1	380038	7020 Sonstige Miet- und Pachtzinse	3.300	3.400	2.900	3.500
1	380038	7100/001 Ausgaben an öffentlichen Abgaben	34.300	31.700	31.800	36.000
1	380038	7100/002 Kapitalertragssteuer	0	0	0	100
1	380038	7232 Repräsentationsausgaben	0	100	100	200
1	380038	7270 Entgelte für sonstige Leistungen von Einzelpersonen	900	1.000	500	1.500
1	380038	7280 Entgelte für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden				
		Firmen und juristische Personen	122.900	119.800	111.400	120.200
1	380038	7292/001 Entgelte für EDV-Leistungen	0	5.300	5.700	5.900
1	380038	7297 Übrige Ausgaben	200	200	0	600
1	380038	7299 Forderungsabschreibungen	0	0	0	100
1	380038	7690 Sonstige Beiträge an Einzelpersonen	400	400	400	400
Summe Sonstige Sachausgaben			315.500	326.000	287.000	325.600
Gesamtsumme Ausgaben			796.500	799.000	783.300	833.000

**Einnahmen Landesbildungszentrum Schloss Weinberg
2005 - 2008**

VSt.		Einnahmen		RA 2005	RA 2006	RA 2007	VA 2008
				rd. Euro	rd. Euro	rd. Euro	Euro
2	380034	Einnahmen mit Gegenverrechnung					
2	380034	8260/001	Vergütung von 1/320218/7290/000 Landesmusikschulwerk	160.100	160.100	150.100	140.000
2	380034	8260/003	Vergütung von 1/529228/7290/004 Akademie f. Umwelt u. Natur	1.200	1.200	1.200	900
2	380034	8260/004	Vergütung von 1/529228/7290/001 Akademie f. Umwelt u. Natur	3.000	2.400	2.400	3.100
2	380034	8260/005	Vergütung von 1/320248/7290/000 Studio Weinberg	7.000	7.000	7.000	7.000
Summe Einnahmen mit Gegenverrechnung				171.300	170.700	160.700	151.000
2	380035	Allgemeine Deckungsmittel					
2	380035	8030	Veräußerung von Handelswaren	33.900	34.800	37.200	34.600
2	380035	8040	Veräußerung von bezogenen Lebens- u. Futtermittel	0	0	0	100
2	380035	8080	Veräußerung von Bagatellgütern	100	0	0	100
2	380035	8117	Benützungsgebühren	600	800	400	600
2	380035	8126	Ersätze für Verpflegung	95.200	93.800	89.300	89.600
2	380035	8127	Ersätze für Unterkunft	102.300	103.500	103.200	83.000
2	380035	8129	Sonstige Ersätze und Beiträge	1.900	1.400	1.300	1.300
2	380035	8139	Erlöse aus sonstigen Nebenleistungen	0	0	0	100
2	380035	8145	Einnahmen aus rückbezahlten betrieblichen Ausgaben für Leistungen Dritter	300	400	17.000	400
2	380035	8240	Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	22.600	26.900	25.900	17.300
2	380035	8280/009	Rückersätze von Ausgaben	3.200	1.100	100	500
2	380035	8280/010	Berichtigungen von Verbindlichkeiten	0	0	4.200	0
2	380035	8293	Zinsen aus dem Geldverkehr	200	100	100	100
2	380035	8299	Sonstige verschiedene Einnahmen	0	0	300	100
2	380035	8501	Beiträge vom Bund zum lfd. Aufwand	0	0	0	0
Summe Allgemeine Deckungsmittel				260.300	262.800	279.000	227.800
Gesamtsumme Einnahmen				431.600	433.500	439.700	378.800

AKTENVERMERK

Gegenstand: Schlussbesprechung über die Initiativprüfung betreffend
Landesbildungszentrum Schloss Weinberg

Aktenzahl: LRH-100047/6-2009-Li

Ort und Datum: Oö. Landesrechnungshof, Promenade 31, 4020 Linz,
am 13. Februar 2009

Geprüfte Organisations-
einheiten: LBZ Schloss Weinberg
Abteilung GBM

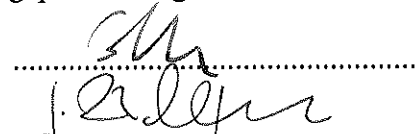
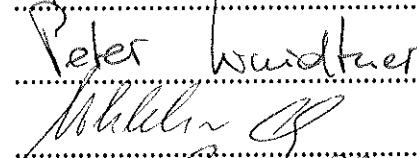
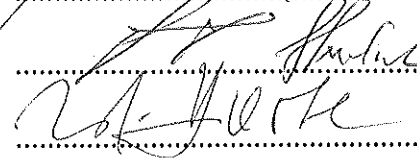
Mitglieder des LRH: DI Helmut Lipa
Leopold Pesendorfer

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der oben angeführten Organisationseinheiten ist das vorläufige Ergebnis der Initiativprüfung in der gegenständlichen Schlussbesprechung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht worden.


Über den Inhalt des vorgetragenen Ergebnisses konnte inklusive der während der Schlussbesprechung vorgenommenen Änderungen übereinstimmende Auffassung erzielt werden. Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mündlich eingebrachten Stellungnahmen wurden eingearbeitet (Kennzeichnung mit 3 an der zweiten Stelle und mit Kursivdruck).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzichten auf die gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG eingeräumte Gelegenheit zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme zum vorläufigen Ergebnis.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der
geprüften Organisationseinheiten:


.....
Peter Waidtner
.....

.....

.....
.....

Mitglieder des LRH:


.....
.....
.....
.....
.....